Freiwillige Feuerwehr

PUPPING

JAHRESRÜCKBLICK 2002

Das Jahr 2002
Gedanken zur Freiwilligen Feuerwehr

Wenn man bedenkt, welchen ständig steigenden Anforderungen und welchen Gefahren Feuerwehrmänner bei Einsätzen ausgesetzt sind, muss man sich fragen, was junge Männer dazu bewegt, einer Freiwilligen Feuerwehr beizutreten bzw. welche Gründe „altgediente" Feuerwehrmänner haben, diese gefahrvollen Aufgaben auf sich zu nehmen.

Objektiv betrachtet überwiegen eigentlich die Unannehmlichkeiten bei Einsätzen. Zum Beispiel beim Hochwasser diesen Sommer waren von den sechzig aktiven Feuerwehrmännern in Pupping 35 Männer eine Woche lang im Einsatz. Dreißig Feuerwehrmänner waren selbst vom Hochwasser betroffen. Die meisten von ihnen verzichteten auf den geplanten Urlaub und halfen, wo Hilfe gebraucht wurde.
Weiters gab und gibt es nicht selten Schwierigkeiten am Arbeitsplatz, wenn die Feuerwehrmänner während der Arbeitszeit zu einem Einsatz gerufen werden.

Warum sind trotz dieser Anforderungen und Belastungen nicht schon alle Feuerwehrhäuser leer und verwaist?
Wenn ich mit Feuerwehrmännern darüber spreche, was sie dazu bewogen hat, sich diesem anstrengenden Dienst an der Allgemeinheit zu stellen, habe ich immer wieder die Antwort bekommen, dass sie einfach helfen wollen, wenn sich andere in Gefahr befinden. Dass trotz all der Anforderungen und Belastungen die positiven Aspekte überwiegen, zeigt die Anzahl der Feuerwehrmänner. Die Kameradschaft, die gegenseitige Hilfestellung, die Integration in die Gemeinschaft, das gemeinsame Bezwingen und Bewältigen einer Gefahr und das gute Gefühl, anderen in Notsituationen geholfen zu haben, überwiegen alle Anstrengungen, die finanziellen Verluste und Schwierigkeiten.

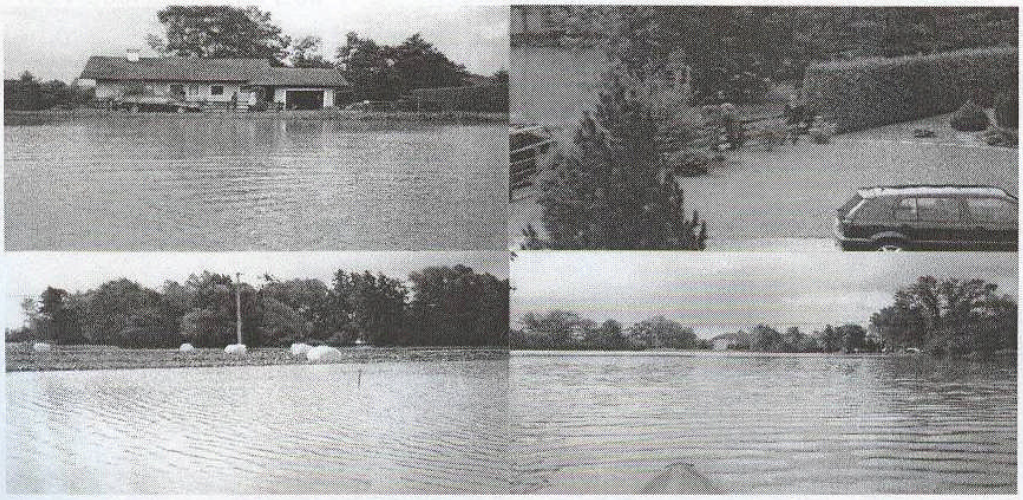
Als Feuerwehrmann muss man sich darüber im Klaren sein, dass man sich bei einem Einsatz immer in Gefahr befindet. Als Feuerwehrkommandant muss man noch zusätzlich die richtigen Entscheidungen in Notsituationen treffen. Aber trotz alledem möchte ich die Zeit bei der Feuerwehr nicht missen.

HBI Ernst Stallinger

Rückblick auf das Jahr 2002

Schneller als viele von uns wahr haben wollen, ist das Jahr 2002 vergangen. Wir, die Kameradschaft der Freiwilligen Feuerwehr Pupping, sehen es auch heuer als Verpflichtung, der Bevölkerung einen kurzen Tätigkeitsbericht zu vermitteln.

Im Jahr 2002 mussten wir zu 65 technischen Einsätzen ausrücken, und es wurden 1.087 Stunden aufgewendet. Wir wurden zu 14 Brandeinsätzen inklusive vier Fehlalarmen im Seniorenheim Leumühle gerufen. Auf allen vier Einsatzfahrzeugen legten wir insgesamt 5.927 km zurück.
Beim heurigen Hochwasser waren die Feuerwehrkameraden 2.410 Stunden im Einsatz und fuhren mit allen vier Fahrzeugen 1.232 km.



Dankesagung

Hiermit möchte ich auch wieder einmal die Gelegenheit wahrnehmen, euch, lieben GemeindebürgerInnen, zu danken, denn durch eure Unterstützung war es uns möglich, unsere Ausrüstung zu erweitern.
Ein Dank gilt auch der Gemeinde Pupping für die dreißig Einsatzjacken und das neue Kommandofahrzeug.
Ich bedanke mich weiters beim Gemeinderat mit Bürgermeister Leonhard Wenzelhuemer an der Spitze für die finanzielle Unterstützung, besonders seit dem Hochwasser.

Ich wünsche euch, liebe PuppingerInnen, viel Gesundheit, Kraft und Freude für das neue Jahr und hoffe, dass das Jahr 2003 vor Feuer, Unwettern und Katastrophen verschont bleibt.

Euer Feuerwehrkommandant
HBI Ernst Stallinger

Bericht des Gerätewarts

Wie jedes Jahr haben wir auch heuer wieder einiges an Gerätschaften reparieren, erneuern und auswechseln müssen. Durch die höhere Zahl an Einsätzen, insbesondere durch das Hochwasser, hat sich z.B. die Anzahl an Reserveschläuchen halbiert. Da wir für Auspump- und Reinigungsarbeiten fast ausschließlich Schlamm- oder Tauchpumpen verwenden, und die Feuerlöschpumpen wie Tragkraftspritzen und die Tankpumpe nur sehr wenig und mit größter Vorsicht verwendet wurden, sind in unserer Feuerwehr Schäden ausgeblieben. Die zwei neuen Tauchpumpen und die motorbetriebene Schlammpumpe, die wir seit dem Hochwasser einsetzen, haben sich bereits bestens bewährt.

Durch das Ausscheiden einer Ruderzille wurde zwar der Ausrüstungsstand unserer Wasserwehr dezimiert, aber Anfang nächsten Jahres wieder durch eine Neue ersetzt. Die Sicherheit für uns Feuerwehrmänner wurde wesentlich erhöht, da drei Atemschutzgeräte mit Überdrucksystem und 37 Schutzjacken angekauft wurden. Da die Reparatur der Kettensäge im LFB zu aufwendig gewesen wäre, haben wir diese durch eine Neue ersetzt. Dadurch, dass Halonlöscher sind nicht mehr zulässig, haben wir auf CO2 Löscher umgestellt. Das Funkgerät für das neue Kommandofahrzeug wurde bereits angekauft.

Gerätewart
AW Johann Schapfl jun.

Bericht der Wasserwehrgruppe

Das abgelaufene Berichtsjahr hat uns klar gezeigt, dass die Ausbildung der Wasserwehr nicht ganz umsonst ist. Besonders beim Katastrophenhochwasser im vergangenen August haben wir gesehen, wie wichtig die Ausbildung im Wasserwehrwesen ist. Es nützt das beste Gerät nichts, wenn die Bedienungsmannschaft nicht entsprechend geschult ist. Darum wurde auch von höherer Stelle schon empfohlen, die Wasserwehrausbildung auf Feuerwehren außerhalb der Hochwassergebiete auszudehnen, um im Ernstfall auf genügend ausgebildete Kräfte zurückgreifen zu können, weil die Einsatzzeit im Ernstfall begrenzt ist.

Da die Ausbildung viel Zeit, Kraft und Idealismus erfordert, hält sich der Zulauf aber in Grenzen. Gott sei Dank haben wir in unserer Feuerwehr eine zwar kleine, aber gut ausgebildete Gruppe, welche in der Lage ist, auch mit schwierigen Wasserverhältnissen fertig zu werden.

Im Jahr 2002 gab es auch außerhalb des Hochwassers einige Einsätze. Hauptsächlich im Hafenbereich in Brandstatt.

Als Kontrolle über den Ausbildungsstand, nahmen unsere Kameraden an fünf verschiedenen Wasserwehrleistungsbewerben teil. Dabei konnten sogar ein 1. und ein 3. Platz errungen werden.
Ein Hinweis für Interessierte: 2003 wird der OÖ. Landeswasserwehrleistungsbewerb in Aschach a.d. Donau ausgetragen.

Zum Schluss möchte ich mich als Verantwortlicher für diese Gruppe bei allen Kameraden recht herzlich für die vielen geleisteten Stunden und den selbstlosen Einsatz bedanken.
Ich hoffe, dass auch in Zukunft in so kameradschaftlicher Weise zum Schutz und zur Sicherheit unserer Heimat weitergearbeitet wird.

Zugskommandant
BI Johann Schapfl sen.

Bericht über das Funkwesen

Im Jahr 2002 wurden vom Bezirk Eferding vier Funkübungen abgehalten, wobei bei einer Gruppensternfahrt die Feuerwehr Pupping übungsverantwortlich war.

Damit der Lotsen- und Nachrichtendienst in der Feuerwehr am aktuellen Stand ist, wurden auch zwei feuerwehrinterne Funkschulungen mit folgenden Schwerpunkten abgehalten:

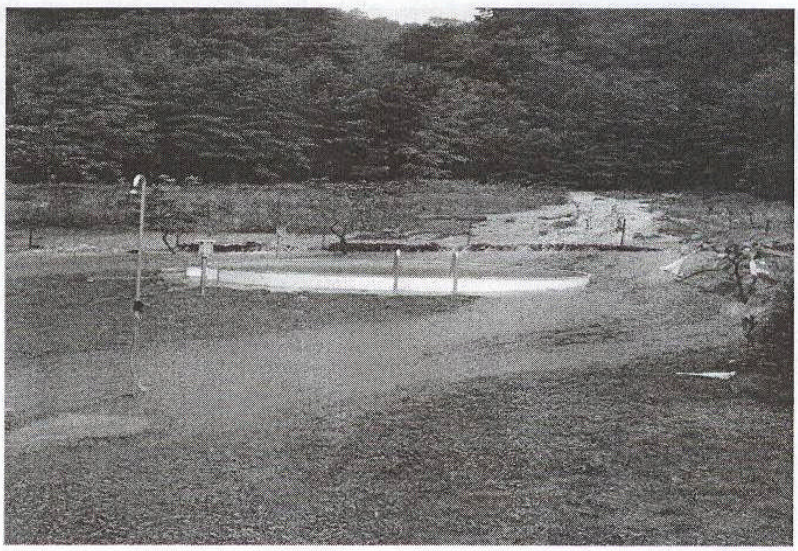
- Grundlagen des Funkwesens
- Lotsen- und Nachrichtendienst
- Absicherung von Unfallstellen
- Orientierung mit Koordinaten

Von nachstehenden Kameraden wurden wieder folgende Lehrgänge besucht:

Baumgartner Gerhard – FULA (Funkleistungsabzeichen) in Bronze
Allersdorfer Florian - Funklehrgang
Inreiter Christoph – Funklehrgang
Augustin Günther – Lotsen- u. Nachrichtenlehrgang

Für die im Jahr 2002 geleistete Arbeit bedanken wir uns bei ALLEN beteiligten Kameraden sehr herzlich.

Lotsen-Nachrichtenkommandant
Augustin Günther



Bericht der Feuerwehrjugend Pupping

Es begann im Jänner mit dem traditionellen Pizzaessen. Weiters war die Jugend beim Bezirks–Jugend Eisstockturnier, bei der Jahreshauptversammlung, bei der Landschaftssäuberung, beim Festumzug 100 Jahre F.F. Stroheim und 80 Jahre F.F. Mayrhof-Reith, beim Fußballturnier in Fraham und bei der Florianifeier in Eferding aktiv beteiligt.

Neben den Bewerbsübungen und den Vorbereitungen für Erprobung und Wissenstest wurden aber auch Film- und Spielabende abgehalten. Auch beim Straßenfest halfen die Jugendmitglieder tatkräftig mit. Die Weihnachtsfeier im Feuerwehrhaus, bei der neben den Eltern und den Kommandomitgliedern auch der Bürgermeister anwesend war, wurde mit einem Foto- und Filmvortrag umrandet. Mit dem Austragen des Friedenslichtes wurde das arbeitsreiche Jahr abgeschlossen.

Bewerbsgeschehen 2002 der Jugendgruppe Pupping

Jänner: 3. Rang beim Bezirks-Eisstockturnier in Alkoven.
Mai: 3 Rang beim Fußballturnier in Fraham
Juni: Abschnittsbewerb in Schönering, Bez. Linz Land
Bronze: 24. Rang

Bezirksbewerb in Eggendorf, Bez. Linz Land
Bronze: 12. Rang, Silber: 12. Rang

Bezirksbewerb in Steinhaus, Bez. Wels Land
Bronze: 5. Rang, Silber: 8. Rang

Bezirksbewerb in Alkoven, Bez. Eferding
Bronze: 2. Rang, Silber: 1. Rang

Nach anfänglichen Startschwierigkeiten und dem Ausfall einiger Jungfeuerwehrmitglieder, bildeten wir mit 3 Jungfeuerwehrmitgliedern der Feuerwehr Hinzenbach eine Mannschaft. Das immer besser werdende Zusammenspiel dieser Gruppe zeigte sich an den immer besser werdenden Platzierungen. In Alkoven standen wir bereits wieder am Siegertreppchen.

Juli: Landesbewerb in Micheldorf, Bez. Kirchdorf
Hier erhielt Hehenberger Markus das Feuerwehrjugendleistungsabzeichen in Silber.

Aufgrund der großartigen Erfolge der Jugendgruppe Pupping in den vorangegangenen Jahren wurde sie auserwählt, das Land Oberösterreich beim Salzburger Landesfeuerwehrjugendleistungsbewerb sowie beim Landesjugendlager in St. Veit im Pongau zu vertreten. Hier schlug sich die Jugendgruppe hervorragend und belegte in Bronze den 2. Rang und in der Königsdisziplin Silber den 1. Rang und somit den Landessieg.

Auch bei der Lagerolympiade, die mit einer sechsstündigen Wanderung verbunden war, landete die Gruppe im Vorderfeld. Salzburg wurde somit zu einem unvergesslichen und erfolgreichen Erlebnis.

August: Feuerwehr-Jugendlager des Bezirkes Eferding in Aschach an der Donau. Hier setzte sich die Erfolgsserie fort.

Zillenbewerb:	Pupping/Hinzenbach (4. Rang), Pupping 2 (20. Rang), Pupping 1 (25. Rang)
Nassbewerb:	Pupping/Hinzenbach (2. Rang), Pupping 1 (8. Rang), Pupping 2 (17. Rang)
Lagerolympiade:	Pupping/Hinzenbach (1. Rang), Pupping 1 (2. Rang), Pupping 2 (3. Rang)

November: Wissenstest in Hinzenbach. Nach erfolgter Prüfung wurden die Wissenstest-Abzeichen überreicht.

Silber: Hehenberger Markus
Sieburg Michael

Gold: Allersdorfer Gerald
Eschlböck-Fuchs Simon
Holzer Michael
Hubner Jürgen
Seyff Carl
Sieburg Andreas

Insgesamt fanden siebzig Zusammenkünfte statt, wobei die Jungfeuerwehrmitglieder 3.600 Stunden aufwendeten!!!

Bericht vom Atemschutzwesen

Da für die alten Atemschutzgeräte keine Ersatzteile mehr erhältlich waren, war es erforderlich, sie durch Neue zu ersetzen. Darüber hinaus sollten die neuen Geräte in Verbindung mit den neuen Schutzjacken ein höheres Maß an Sicherheit und Tragekomfort bieten. Die neuen Masken gewährleisten durch die größere Sichtscheibe eine bessere Rundumsicht. Aufgrund dieser Veränderung war es erforderlich, die Atemschutzträger so rasch als möglich an die neuen Atemschutzgeräte zu gewöhnen. Die Ausbildung erfolgte in internen Schulungen und praktischen Übungen. Einige Kameraden konnten sich von den Vorzügen der neuen Gerätschaft in der Atemschutzübungsstrecke der Feuerwehr Wels überzeugen. Unser Kamerad Robert Altenstraßer wurde beim Atemschutzlehrgang des Bezirkes Eferding auf seine Aufgabe als Atemschutzträger vorbereitet und legte den Kurs mit sehr gutem Erfolg ab.
Ich bedanke mich bei all meinen Kameraden, die freiwillig die Arbeit als Atemschutzträger auf sich nehmen und mich das ganze Jahr über unterstützen.

Atemschutzwart
HBM Schapfl Martin

Übungen und interne Schulungen im Jahr 2002

Im vergangenem Jahr wurden

9 Übungen
14 Schulungen

abgehalten.

Bei nachstehenden angeführten Objekten wurden unter anderem Übungen durchgeführt:

- bei dem landwirtschaftlichem Anwesen der Fam. Schaffrath,
- sowie bei der Schlosserei Zauner und
- dem Biohof Achleitner (auf Grund der Größe des Areals wurde die Übung gemeinsam mit der Feuerwehr Hinzenbach durchgeführt).

Um den Wissensstand der Feuerwehr aufzufrischen, wurden auch heuer wieder interne Schulungen abgehalten:

- Geräteschulungen an den Fahrzeugen
- Funkschulungen
- Erste Hilfeschulungen (Auffrischung)
- und Schulungen an den neuen Atemschutzgeräten

um nur einen Teil zu nennen.

Brandinspektor
Adolf Aumaier

Ein Rückblick über 10 Jahre Kommandant der F.F. Pupping

Als Kommandant möchte ich mich für die letzten zehn Jahre sehr herzlich bei euch, liebe PuppingerInnen, für die großzügigen Spenden sowie für die zahlreichen Besuche bei den Bällen und Straßenfesten und diversen anderen Veranstaltungen bedanken. Weiters möchte ich auch meinen Feuerwehrkameraden für die Einsätze, Kurse, Schulungen, die ihr in eurer Freizeit gemacht habt, Danke sagen.

Ich kann auf zehn erfolgreiche Jahre, auch in finanzieller Hinsicht, zurückblicken. Die Beträge, die die F.F. Pupping in dieser Zeit erwirtschaftet hat, sind einerseits durch die Unterstützung der GemeindebürgerInnen und andererseits durch die Gemeinde Pupping entstanden.

Im Folgenden eine Auflistung aller Beträge, die durch unsere diversen Veranstaltungen (Bälle, Straßenfeste, Haussammlungen,...) eingenommen wurden:

Jahr	Ausgaben	Einnahmen
1993	147.357,40 ATS	116.078,53 ATS
1994	434.079,07 ATS	422.593,90 ATS
1995	126.839,03 ATS	165.992,14 ATS
1996	143.455,83 ATS	131.529,99 ATS
1997	187.723,06 ATS	200.161,58 ATS
1998	117.388,78 ATS	185.679,93 ATS
1999	139.609,72 ATS	152.302,86 ATS
2000	86.704,92 ATS	146.634,47 ATS
2001	484.398,07 ATS	265.848,42 ATS
2002	11.684,85 EUR (160.787,04 ATS)	16.125,84 EUR (221.896,40 ATS)

Verwendet wurde das Geld für die Fertigstellung des Feuerwehrhauses in Unterschaden und deren Inneneinrichtung inklusive Einsatzzentrale, für den Ankauf von Europaanzügen und Einsatzbekleidung, die finanzielle Beteiligung an Geräten für die Fahrzeuge, finanzielle Unterstützung der Jugendarbeit sowie die Renovierung und den Zubau des Feuerwehrhauses in Pupping.

Mein persönlicher Weg bei der F.F. Pupping

Ich trat 1973 in die Freiwillige Feuerwehr Pupping als Feuerwehrmann ein. Als Mitbegründer der Feuerwehrjugend Pupping 1974 begleitete ich zehn Jahre lang die 12- bis 16-jährigen Burschen während ihrer Zeit als Jungfeuerwehrmänner. 1983 wurde ich dann zum Schriftführer gewählt und erfüllte die Aufgaben dieses Amtes bis zu meiner Wahl zum Kommandanten 1993. Nach nun zehnjähriger

Leitung der F.F. Pupping werde ich nun im Februar 2003 diese Funktion in die Hände einer jüngeren Generation legen.
Ein sehr großes Anliegen ist es mir, dass die Gemeindebevölkerung und die Gemeinde auch das nachkommende Kommando so gut unterstützt, wie sie es während meiner Funktionsperiode getan haben.

Zum Abschluss möchte ich noch sagen, dass ich all meine verschiedenen Funktionen in der Feuerwehr mit Freude ausgeführt habe und mit meinen Feuerwehrkameraden sehr gerne zusammengearbeitet habe.

Am **5. Jänner 2003** findet der traditionelle **Feuerwehrball im Gasthaus Langmayr** unter meiner Leitung statt. Ich würde mich ganz herzlich über Ihren Besuch freuen.

Euer Feuerwehrkommandant
HBI Ernst Stallinger